

**Erste Lesung Gesetzentwurf Landesregierung  
Gesetz zu dem Vertrag zwischen dem Land Hessen und dem Landesverband der Jüdischen  
Gemeinden in Hessen – Körperschaft des öffentlichen Rechts – zur vierten Änderung des  
Vertrages zwischen dem Land Hessen und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden in  
Hessen – Körperschaft des öffentlichen Rechts  
– Drucks. 20/6603 –**

Rede Rolf Kahnt am 09. November 2021

<https://www.youtube.com/watch?v=3-k4HzmKjOc&t=2561s>

Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zwei Jahre liegt der abscheuliche Terroranschlag auf die Synagoge von Halle zurück. Noch immer herrschen in Deutschland Fassungslosigkeit und Entsetzen, dass es nach millionenfachen Verbrechen an Jüdinnen und Juden in der Zeit des Nationalsozialismus erneut Judenhas und Antisemitismus in Deutschland gibt.

Seit Halle schwanken Mitglieder der jüdischen Gemeinden zwischen Hoffnung und Skepsis, wie sicher sie in Deutschland sind, nicht zuletzt auch wegen rechtsextremer Verdachtsfälle bei Sicherheitsbehörden.

Der Anschlag in Halle hat diese Erkenntnis drastisch und schmerzlich verdeutlicht. Trotz einer großen Welle von Solidarität gibt es keinen Anlass zur Entspannung, weil weiterhin von einer Dunkelziffer von Rechtsextremisten auszugehen ist. Deshalb müssen wir uns als Gesellschaft gemeinsam und mit Entschlossenheit dem neuen Judenhas entgegenstellen; denn im Kern zielt der Antisemitismus auch auf den Kern unserer demokratischen Verfassungsordnung, auf die Würde jedes einzelnen Menschen, die unantastbar ist.

Die Landesregierung hat mit dem Gesetzentwurf zu dem Vertrag zwischen dem Land Hessen und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen Handlungsbedarf eingelöst. Der Vertrag ist konkrete Hilfe und sieht finanzielle Unterstützung mit personellen, baulichen und technischen Maßnahmen vor. Damit wird aber auch unserer besonderen Verpflichtung für die Gewährleistung des Schutzes und der Sicherheit für Jüdinnen und Juden nachgekommen. Der Vertrag ist also ein klares Bekenntnis für jüdisches – und zwar angstfreies – Leben, heute und in Zukunft.

Jüdisches Leben ist selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Mit dem Vertrag werden lebendige Gemeinden und das Miteinander von Juden und Nicht-Juden, von Nachbarn, Kollegen und Freunden gestärkt, und, was noch viel wichtiger ist, gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung.

Abschließend sei an dieser Stelle der Landesregierung – was oftmals viel zu kurz kommt – ein besonderer Dank für die Verlängerung des Vertrags ausgesprochen. Auch der Jahrestag der Pogromnacht, der sich heute zum 83. Mal jährt, ist Anlass, dem Gesetzentwurf einstimmig zuzustimmen.

Vielen Dank.